

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 24.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{S}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 27. Februar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Bestellungen

### „Gesellschafter“

für den Monat März

können bei allen Poststellen und den betr. Postboten gemacht werden.

#### Am t l i c h e s.

### Den Ortsvorstehern und Rathsschreibern des Bezirks

wird der folgende Erlaß der Civilkammer des K. Landgerichts Tübingen vom 13. Februar 1886 zur genauen Nachachtung eröffnet.

Nagold, den 23. Februar 1886.

K. Amtsgericht Daser, O.-A.-R.

Tübingen, den 13. Februar 1886.

#### Die Civilkammer

### des Königl. Württembergischen Landgerichts

#### in Tübingen

an das K. Amtsgericht Nagold.

Nach einer von dem I. Civilsenat des Oberlandesgerichts unter dem 20. November v. J. bestätigten Entscheidung der Civilkammer vom 8. August 1885 gehört zur Leitung der Versteigerung von Grundstücken auch die Aufnahme des Protokolls. Der Ortsvorsteher oder Rathsschreiber hat daher für den Entwurf des Versteigerungsprotokolls und ebenso für dessen Führung bei den Aufstreichungsverhandlungen lediglich das Taggeld anzusprechen. Ist der Vertrag noch in das Kaufbuch einzutragen, so erhält er hierfür ein Drittel der Fertigungsgebühr gemäß lit. c. des §. 17 der K. B.-O. vom 14. Dezember 1873. Diese Grundsätze sind in Zukunft zur Anwendung zu bringen.

Daser.

### Den Notariaten, Unterpfandsbehörden und Rathsschreibern des Bezirks

wird zu Folge Erlasses der Civilkammer des Kgl. Landgerichts Tübingen, vom 13. Febr. d. J. nachstehender Erlaß derselben vom 5. März 1881 in Erinnerung gebracht.

Nagold, den 23. Februar 1886.

K. Amtsgericht. Daser, O.-A.-R.

„Aus den von einzelnen Amtsgerichten eingeforderten amtsgerichtlichen und notariatamtlichen Visitationsprotokollen hat man ersehen, daß Ausstellungen, welche irrthümliche oder unvollständige Einträge im Unterpfandsbuche betreffen, z. B. daß der Zinsternin oder der Zinsfuß nicht richtig eingetragen, oder daß der frühere Anschlag eines Unterpfands nicht angegeben ist, dadurch erledigt werden, daß von dem Rathsschreiber oder Pfandhilfsbeamten einseitig die bereits durch die Unterschriften der Pfandbehörde vollzogenen Einträge verbessert oder ergänzt werden. Es ist selbstverständlich, daß Aenderungen oder Ergänzungen solcher Einträge nur von der Unterpfandsbehörde vorgenommen werden können u. von dieser beurkundet werden müssen, auch daß, wenn ein Pfandschein ausgestellt ist, auch in diesem die Aenderung zu vollziehen ist. Es empfiehlt sich daher, bei den einzelnen Revisions zu bemerken, ob derselbe nur zur Nachachtung für andere Fälle gemacht ist oder ob und wie eine Ergänzung oder Berichtigung zu erfolgen hat.“

Ferner hat man bemerkt, daß bei der Prüfung der Kaufbücher häufig das Fehlen von Unterschriften

der Contrahenten ausgestellt und daß diese Ausstellung durch die einfache Nachholung der Unterschriften in dem bereits mit einem allgemeinen Datum versehenen Vertrage als erledigt angenommen wird. Da nun aber nach Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 der Abschluß eines Kauf- oder Tauschvertrags über Diegenchaften durch die Unterzeichnung der Vertragsurkunde erfolgt und die Angabe des Tags des Vertragsabschlusses wesentlich ist, so sind solche Verträge, denen bei der nachträglichen Unterzeichnung nicht das Datum der Unterschrift beigelegt wird, nichtig und es ist gerade durch die Ausstellung die Nichtigkeit konstatiert.

Für den Vorstand:  
Landgerichtsrath Cuhorst.“

Durch Beschluß des K. Oberamts Herrenberg vom 18. d. M. sind die Gemeinden Wüdingen und Untertübingen von der dritten in die zweite Klasse verlegt worden.

### 0 A 21 K Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Waldborf, 24. Febr. In dem Gasthaus zur Krone dahier wurde heute eine Versammlung des Obstbau-Vereins Nagold abgehalten. Es mögen wohl über hundert Personen, davon viele aus größerer Entfernung, dazu erschienen sein. Auf Veranlassung des württembergischen Obstbauvereins, wofür uns derselbe zu besonderem Dank verpflichtet, hielt Handelsgärtner und Pomologe Weiß aus Ottenhausen einen sehr lehrreichen Vortrag über Obstbau. Er behandelte die Pflege des Baumes von seiner Jugend in der Baumschule bis in sein Alter, insbesondere das Düngen und Decalieren, die wichtigsten Krankheiten und die gefährlichsten Feinde unserer Obstbäume (Kainwurm, Käsefläcker etc.), von welsch letzteren er Exemplare in natura vorzeigte. Insbesondere theilte der Redner auf Grund seiner reichen Erfahrungen mit, welche Obstsorten für unseren Bezirk am besten zu empfehlen seien. Wohlverdienter Beifall wurde Hrn. Weiß am Schluß seines freien Vortrags von der Versammlung gezollt. Bei der nun folgenden Debatte wurde von Fabrikant Karl Seeger in Rohrdorf hauptsächlich betont, daß dem immer mehr überhandnehmenden Branntweingeist am besten gesteuert werde durch strenges Anpflanzen von Obstsorten, wobei noch in die Waagschale fällt, daß hiedurch viel Geld unsrem Lande erhalten bleibt.

Altensteig, 25. Febr. Unter sehr starker Beteiligung von Feuerwehrleuten und andern hiesigen Einwohnern fand letzten Mittwoch abend das Konzert der Feuerwehrkapelle statt. Die geräumigen Gänge des Gasthofs zum Sternen waren von kundiger Hand aufs geschmackvollste decorirt. Besonders ansprechend berührten die Dienstehrenzeichen, sowie die Embleme der Feuerwehr, welche letztere, als Transparente verwendet, einen recht angenehmen Eindruck hervorbrachten. Genau zur angekindigten Stunde begann die Kapelle mit ihren gut eingeübten Vorträgen, so daß die Anwesenden in ziemlich heitere Stimmung verlegt wurden. Besonders gefiel: Die Post im Walde und das Volksliedpotpourri von Metzger; anhaltendes Händeklatschen bezeugte den Dank des Publikums. Während einer längeren Pause der Kapelle kamen Schattenbilder an die Reihe, darstellend den Gang nach dem Eisenhammer. Wir waren überrascht von der präzisen Ausführung dieses Theils des Programms und gebührt dem unermüdblichen Leiter dieser Schattenbilder, Hrn. Kameralamtsbuchhalter Lang der beste Dank. Nachdem die Kapelle ihre stimmungsvollen Vorträge wieder begonnen, und

amentlich die Schwäbischen Volksweisen von Kühner mit Meisterschaft vorgetragen hatte, folgte als komisches Intermezzo die amerikanische Riesengel. Nach Aussage des Feuerwehrkommandanten soll dem hiesigen Erfinder der sinreich angelegten Orgel, bereits ein Patent auf seine Erfindung ausgestellt sein. Mag dem nun sein, wie ihm wolle, so viel ist richtig, daß bei der Thätigkeit dieser Orgel die Lust in hohem Grade gesteigert wurde. Die Kapelle brachte noch mehrere Nummern zum Vortrag und man ist wohl berechtigt, auszusprechen, daß die Mitwirkenden sich um den Dank des Publikums in hohem Grade verdient gemacht haben.

Craillsheim, 21. Febr. Unter welchen Verhältnissen in unserer Zeit geheiratet wird, zeigte sich auch bei einem Ehepaar einer Nachbargemeinde, wo kürzlich die Inventur aufgenommen wurde. Das beiderseitige Vermögen der Neuvermählten betrug im ganzen 18  $\mathcal{M}$ , welche Summe die Kleider ausmachten, die dieselben auf dem Leibe trugen. (Wögen auch laubere Kleider gewesen sein!) Sporteln konnten da natürlich auch nicht bezahlt werden und es wurde zur Deckung derselben dem Beamten in nasser Weise eines der beigebrachten Kinder angeboten.

Rottweil, 22. Febr. In ihrer jüngsten Sitzung sprach sich die hiesige Handels- und Gewerbekammer bezüglich des Branntweinmonopols mit Stimmeneinheit für dasselbe aus, während der Einfuhrzoll auf Schafwolle einstimmig verneint wurde.

Unverhoffte Erbschaft. Eine junge Dame von auffallender Schönheit in Frankfurt a. M. empfing längere Zeit die Huldigungen eines Herrn aus W., an dem sie nichts auszusetzen hatte, als daß er ein etwas alter Knabe war. Um sich nicht dem Gespötte der Leute auszusetzen, eruchte sie ihn mit Entschiedenheit, sich in angemessener Entfernung zu halten und ja keine Sendungen an sie zu machen. Eine letzte Sendung hat sie doch von ihrem Anbeter empfangen, welche sie, wie glaubwürdige Zeugen dem „Fr. Beob.“ berichten, nicht zurückgewiesen haben soll. Der alte Herr, ein Siebziger, war nemlich eines plötzlichen Todes gestorben, hatte ihr aber in seinem Testament die Summe von 100 000  $\mathcal{M}$  vermacht.

Chemnitz, 20. Febr. Die Eifersucht, jene verzehbare der menschlichen Leidenschaften, welche unter Umständen den Harmlosesten zur Bestie macht, kann wiederum den Kopf eines Menschen unter das Henkerbeil bringen. Gestern wurde der Schuhmachergeselle Loos aus Zwönitz vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt, weil er im September des vorigen Jahres seine Braut, die er ohne Grund für treulos hielt, erschossen hat. Es war ein gutes, eheliches Mädchen, das ihm in Liebe zugethan war und er selbst wird als ein nüchternes friedfertiger Deutsche geschildert — aber, die Eifersucht! Kam da eines Tages eiliche schlechte Freunde zu ihm und erlaubten sich den Dummensaugenstreich, ihm vorzureden, seine Braut sei treulos. Von dem Tage an ward um ihn geübelt. Der Darmlose ward zum Teufel, der ganz ernstlich den Gedanken erwo, erst das Mädchen und dann sich zu töten. Zeitweilig erhielt er wohl bessere Gefühle in ihm die Oberhand und es erfolgte dann die Ausöhnung mit dem Mädchen, aber er hatte sich doch so fest in den unglückseligen Gedanken verbissen, daß er nimmer von ihm loskommen konnte und aus einem rechtschaffenen Handwerkergehilfen ein Mörder wurde. An jenem verhängnisvollen Septembertage lud er seine Braut zu einem Konzert, er tanzte mit dem Mädchen und war guter Dinge, doch als sie später in einsamer Straße Abschied von ihm nehmen wollte, schoß er ihr hinterwärts eine Kugel in den Rücken, die — allerdings erst nach Monaten — einen schmerzhaften Tod herbeiführte. Der Mörder war vor Gericht ruhig, doch wird er nichtsofortwenger seine rachsüchtige That mit dem schimpflichsten Tode zu büßen haben, wenn nicht der König Gnade walten läßt.

Berlin, 21. Febr. Ein dem Bundesrat zugegangener Gesekentwurf über die Kunstbutter besagt,

Anzug  
) hat billig  
Redaktion.

M.  
e Sicherheit  
en von  
Wüller.

ger  
Altona  
chnahme  
ute neue  
Pfund  
5  $\mathcal{S}$  "  
0 "  
2 "  
Pfund  
attet.

elle  
g bei  
Schmied.

dchen,  
Küche und  
bewandert  
eine Stelle.

Redaktion.

ich.

ann so

Horlof.

oliden, nicht

dchen,

ändern hat,

zu ds. 3s.

stnauer.

ien vor-

Reklame

den daher

n, welche

tel noch

effsam zu

ersten Gr-

rei Sicht,

det wird.

gewöhnlich

ag. Preis,

rätzig in

ststadt.

se:

ar 1886.

6 20 6 10

8 40 — —

6 14 5 80

7 32 7 20

7 06 7 —

8 10 8 —

7 38 7 30

10 — —

Ehefrau des

0 J. 6 W.



daß Kunstbutter nur unter ausdrücklicher und auffälliger Bezeichnung als solche öffentlich feilgeboten und verkauft werden dürfe. Im Detailverkauf müssen die Stücke eine viereckige Form mit der Bezeichnung „Kunstbutter“, sowie den Namen und die Firma des Verkäufers enthalten. Als Kunstbutter gilt diejenige Butter, welche nicht ausschließlich aus Milch entstanden ist. Zuwiderhandlungen werden mit 150 M bestraft. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1886 in Kraft. Wie die Begründung ergibt, beträgt die Gesamtproduktion der Kunstbutter Deutschlands jährlich 15 Mill. Kilogramm im Werte von 18 Mill. Mark.

Berlin, 24. Febr. Dem Abg. Hause ging ein Gesetzentwurf zu, betr. die Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in Westpreußen und Posen. Darnach sollen dem Handelsminister jährlich 20000 M für den gedachten Zweck zur Verfügung gestellt, Arbeiter unter 18 Jahren an Orten, wo Fortbildungsschulen errichtet sind, zum Besuch derselben verpflichtet werden. Die auf Grund dieses Gesetzes zu leistenden Ausgaben sind vom 1. April 1887 an in den Etat aufzunehmen. Den Motiven des Gesetzentwurfs zu Folge sollen Fortbildungsschulen in den gedachten Provinzen an etwa 115 Orten mit über 2000 Einw. und ferner in einer Reihe kleinerer Gemeinden mit Gewerbebetrieb errichtet werden.

Berlin, 24. Febr. Die kirchenpolitische Vorlage wurde an eine zwanziggliedrige Kommission erwiesen.

Berlin, 24. Febr. Der neue türkische Gesandte, Feridon Bey, überreichte am Dienstag dem König sein Beglaubigungsschreiben und drückte die Wertschätzung des Sultans für den König und den Wunsch des Sultans aus, die guten Beziehungen mit Griechenland aufrecht zu halten. Der König erwiderte, die gleichen Gesinnungen und Wünsche ausdrückend.

Windthorst bleibt immer Derjenige welcher; er ist immer zu haben, wenn er den geforderten Preis bekommt. In der Verhandlung im Reichstag über die Sozialdemokratie hat er den Preis angedeutet, um welchen er für das Sozialistengesetz, das Branntweinmonopol u. s. w. zu haben ist. Dieser Preis besteht in der Zurückberufung der religiösen Orden. „Der Staat rufe diese Orden, die geborenen Feinde der Sozialdemokratie, ins Land zurück“, sagte er, „5 Ordensschwesteren nähren mehr als 10 Gensdarmen.“

In Berlin ist ein neues „Vollstied“ entstanden; niemand weiß, wer es gemacht hat, aber von jedermann wird es gefungen. Es handelt vom Koaks und dieses Wort wirkt, wie ein Stichwort an den Schauspieler, kaum ist es unvorsichtigerweise ausgesprochen, so fällt sicherlich irgend jemand in der Umgegend singend ein: „Wutter, der Mann mit dem Koaks ist da“, was nach der Melodie von „Er soll dein Herr sein“ aus Gasparone gefungen wird. Man singt das Lied in Gesellschaften, an Stammtischen, auf dem Theater. Es hat den Schankelwähler vollständig verdrängt. So blühe es auch ist, entfesselt es überall ungemessene Heiterkeit. Der erste Vers lautet: „Wutter, der Mann mit dem Koaks ist da!“ „Schweige man stille, der wech ich ja!“ „Hast Du denn Geld?“ „Hast ich denn Geld?“ „Wer hat den Mann mit dem Koaks denn bestellt?“

Für das Zustandekommen einer deutschen nationalen Gewerbe-Ausstellung in Berlin im Jahre 1888 arbeitet das vorläufige Ausstellungs-komitee trotz der ablehnenden Haltung eines großen Teiles der heimischen Industrie unermüdet weiter. Soeben versendet dasselbe eine Broschüre, die in eingehender Schilderung die Vorarbeiten bis Ende Januar 1886, die Begründung des Ausstellungsplanes, das Ergebnis der Umfragen und die Finanzierung der Ausstellung enthält. Als Ergebnis der Umfragen wird mitgeteilt, daß bis Ende Januar zehntausend Erklärungen von Einzelfirmen, sowie von zweihundertfünfzig gewerblichen Vereinen mit einer Mitgliederzahl von rund fünfzigtausend eingegangen waren. Was die Finanzierung der Ausstellung betrifft, so hält man einen Zuschuß der Stadt Berlin von zwei Millionen Mark, des Reichs von einer Million Mark und einen Garantiefonds von zwei Millionen Mark als allen Anforderungen genügend. Nach einem Bescheid des Reichskanzlers steht derselbe dem Projekt nicht unfreundlich gegenüber.

Speyer, 22. Febr. Bei Waldsee (Pfalz) kam am Samstag eine Schafherde von ca. 400 Stück infolge mangelhafter Beaufsichtigung seitens des Hirten auf einen nur schwach zugestorenen Weiser. Das Eis brach infolge der Belastung und nur ein kleiner Teil der Tiere, kaum 80 Stück, konnten gerettet werden, während die übrigen ertranken. Der

Schaden, welcher sich auf über 7000 M beläuft, trifft die Viehhändler Ellwanger u. Conf. in Baden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Febr. Polnische Blätter melden die Bildung einer Gesellschaft in Galizien behufs Ankaufs der zur Licitation gelangenden polnischen Güter in Posen, damit dieselben nicht in die Hände der preussischen Regierung gelangen.

Olmütz, 22. Febr. Ein Transport Mäurer Sträflinge verunglückte heute dadurch, daß der Wagen von einem hohen eisbedeckten Berge herabglitt. Die gefesselten Sträflinge und der begleitende Gendarm erlitten schwere Verletzungen, denen einige erliegen dürften.

#### Frankreich.

Das Opfer einer Operation. In das St. Antons-Spital in Paris brachte man vor einigen Tagen ein 18jähriges wunderschönes Mädchen, das eine schreckliche Wunde an der linken Schulter hatte und, wie die Ärzte annahmen, infolge von Blutverlust fast besinnungslos war. Das Mädchen war die Tochter eines Parfümeurs Namens Lemoit und die Spitalverwaltung setzte die Polizei in Kenntnis, daß hier zweifellos ein Verbrechen vorliege. Der Vater wurde vorgeladen, allein statt seiner erschien sein 23jähriger Sohn Louis, Student der Medizin, vor Gericht und erzählte, seine Schwester, die er leidenschaftlich liebe, habe tiefen Schmerz darüber empfunden, daß ein höherer Auswuchs, an dem sie seit der Geburt litt, sie verunstaltete. Da die Ärzte erklärt hatten, nichts thun zu können, so habe er auf eigene Faust die Operation gemacht, die, wie er sehe, verunglückt sei. Das Mädchen, das kurz vor seinem Tode die Besinnung wieder erlangte, bestätigte vollinhaltlich die Aussage des Bruders. Der tollkühne Operateur wurde in Haft genommen.

#### Rußland.

(Folgender tragischer Vorfall) ereignete sich, den „Russl. Wod.“ zufolge, unlängst im Dorfe Pogrebischtschij im Wladimirischen Kreise. Eines abends saßen in einer Hütte sieben Bauernmädchen verjammelt, als ein Bauernbursche Einlaß begehrte. Die Mädchen ließen ihn anfangs nicht hinein, da aber der Bursche nicht wegging, beschloßen sie, ihm einen Schabernack zu spielen; sie öffneten eine in der Diele beim Eingang befindliche Fallthür, bedeckten die Oeffnung mit einem Teppich und ließen den Burschen hinein. Beim Eintritt ins Gemach fiel dieser natürlich durch und zwar so unglücklich, daß er sich das Genick brach und sofort verschied. Die aufs äußerste erschreckten Mädchen beschloßen, die Leiche zu verbrennen, und warfen sie zu diesem Zweck in den Ofen. Ein entsetzlicher Qualm, welcher von der schmorenden Leiche aufstieg und die ganze Umgegend erfüllte, lenkte die Aufmerksamkeit des Nachwächters auf sich; er weckte die Nachbarn, welche, als ihnen der Einlaß verweigert wurde, die Thür einschlugen und im Ofen die Leberreste der Leiche des Burschen vorfanden. Die sieben Mädchen wurden arretiert.

#### Bulgarien.

Belgrad, 23. Febr. Serbien beantragt einen einzigen Friedensartikel, nämlich die Wiederherstellung des Zustandes vor der Kriegserklärung.

Belgrad, 24. Febr. In Folge des jetzigen Standes der Friedensverhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien wurden hier die militärischen Bestellungen eingestellt.

Die neuesten Nachrichten lassen einen rascheren Fortgang der serbisch-bulgarischen Friedensunterhandlungen hoffen, als bisher der Fall war; eine Reihe von Schwierigkeiten ist bereits beseitigt und bezüglich der noch bestehenden Streitpunkte darf man hoffen, daß unter dem Einfluß der Mächte bald vollends ein befriedigender Ausgleich zu stande kommt. Ein gleiches ist auch bezüglich des türkisch-bulgarischen Abkommens der Fall, sofern nicht mehr zu zweifeln ist, daß dasselbe unter Berücksichtigung der von Rußland vorgebrachten Wünsche die Billigung der Mächte erfährt. Was Griechenland anlangt, so meldet man der Köln. Ztg. aus Berlin: Es bestätigt sich, daß die Kriegslust der Griechen schnell verfliegt, seitdem man dort zur Erkenntnis gelangt ist, daß von einem Ministerium Gladstone nicht mehr Hilfe als von Salisbury zu erwarten ist. Die drohende Haltung, welche Griechenland eingenommen hatte, erscheint demnach mehr und mehr als ein Einschüchterungsversuch, der nun, nachdem damit nichts erreicht worden ist, kein günstiges Licht auf

die jetzigen Leiter der griechischen Politik wirft. Die vor einiger Zeit verbreiteten Gerüchte von einem geheimen Verständnis zwischen Griechenland und der Türkei finden in gutunterrichteten Kreisen keinen Glauben. — So darf man sich der Hoffnung hingeben, daß auf der Balkanhalbinsel bald wieder Ruhe und Frieden eintreten und die neue Ordnung der Dinge definitiv in Kraft treten wird. Auf wie lange das vorhält, muß die Zukunft lehren.

#### Amerika.

Ein chirurgisches Meisterstück. Dr. Kelly vom St. Vincent's-Hospital in Newyork nahm vor kurzem eine Resektion des Krummdarms an einem 57jährigen Neger vor, welchem der genannte Arzt in seiner Anstalt vor nunmehr 4 Wochen ein höllisches Stück aus dem Krummdarm schnitt, und welcher heute wieder als Pader arbeitet. Einem ausführlichen Bericht der „New-York Tribune“ über den interessanten Fall entnehmen wir die folgenden Einzelheiten. Der Patient war mit einem anderen Neger in Streit geraten und hatte einen Messerstich im Unterleib davongetragen. Die dadurch verursachte Wunde im Darm konnte nicht zugenäht werden, und so stand der Arzt vor der Alternative, entweder den Verwundeten sterben zu lassen oder den desperaten Versuch zu wagen, durch eine Resektion des Darms ihm das Leben zu retten. Nach einer Beratung mit einem rasch herzugezogenen Kollegen entschloß sich der mutige Arzt für jenen Versuch. Die Operation ging um 3 Uhr morgens damit von statten, daß man nach einer entsprechenden Erweiterung der Stichwunde zunächst die Bauchhöhle von allen Blutklumpen, die sich darin angesammelt hatten, befreite und dann alle Baucheingeweide sorgsam herausnahm und sozusagen auf dem Tisch ausbreitete. Nun wurde aus dem zersetzten Krummdarm ein höllisches Stück herausgeschnitten und darauf die Nabel zur Hand genommen, um die beiden Enden des durchgeschnittenen Darms zusammen zu nähen. Dam erfolgte eine genaue Inspektion der zu Tage liegenden Organe der Bauchhöhle, wie Magen, Leber und Nieren; die Eingeweide wurden hübsch wieder zu Platz gebracht, und nachdem die klaffende Wunde im Unterleib genäht und endlich mit antiseptischem Verbandzeug kunstgerecht belegt worden war, konnten die Ärzte mit dem Bewußtsein, eine chirurgische Großthat vollbracht und vielleicht auch ein Menschenleben gerettet zu haben, wieder ins Bett gehen. Der glänzendste Erfolg krönte ihr kühnes Werk: der Neger, der trotz seiner 57 Jahre eine beneidenswert gute Heilhaft besitzen muß, konnte nach zwöchentlichem Aufenthalt im Hospital als geheilt von dort entlassen werden. Er ließ nur 5 Zoll von seinen Eingeweiden dajelbst zurück und das macht ihm weder Kummer noch Beschwerde. Dr. Kelly, der ein Virtuos in der Chirurgie sein muß, darf auf diesen Behandlungserfolg mit Recht stolz sein.

Von ein heftigen Feuersbrunst ist nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia die Stadt Wilmington in Nord-Carolina heimgesucht worden. Das Feuer war auf einem mit Baumwolle beladenen Dampfer ausgebrochen und hatte sich auf die Werfte verbreitet. Viele Gebäude und Warenlager, zwei Dampfer und Segelschiffe sind verbrannt. Der Schaden wird auf 1500000 Dollars geschätzt. Es werden Sammlungen veranstaltet zur Unterstützung der obdachlosen und sonst nothleidenden Armen.

#### Rheinischer Trauben-Brust-Honig



seit 20 Jahren bereitet aus Traubenhonig (vegetabilischem oder Frucht-honig aus edelsten rheinischen Weintrauben) u. dreifach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, angenehmste, best bewährte Haus- und Genusmittel für Erwachsene wie Kinder bei **Düsten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten** etc. und durch unzählige Atteste selbst aus ärztlichen Kreisen ausgezeichnet. Dieses köstliche, dabei nachste Traubenpräparat enthält keine Spur animalischen oder tierischen Honigs, was zur Beruhigung aller Consumenten hiermit ausdrücklich hervorgehoben wird. Prospekte mit Gedr.-Ans. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Haupt-Depot: **Leipzig: „Engel-Apothek“** — **München: „Magmillan-Apothek“** — **Stettin: Königl. Hof- und Garnison-Apothek.** Niederlage in **Magd. bei Roud. H. G. G. in Altkreis bei Chr. Gergard, in Herrendorf bei Nord. Friedr. Pflzer.**

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Magd. — Druck und Verlag der G. W. Zwickerschen Buchhandlung in Magd.



Die  
von einem  
und der  
in keinen  
ung hin-  
der Ruhe  
ung der  
wie lange

Dr.  
er nahm  
rms an  
genannte  
schen ein  
t, und  
Einem  
e" über  
folgenden  
anderen  
efferstich  
urfachte  
en, und  
der den  
peraten  
Darms  
ung mit  
oh sich  
peration  
as man  
chwunde  
en, die  
um alle  
zufagen  
es dem  
rausge-  
ommen,  
Darmes  
ue In-  
Bauch-  
Einge-  
ht, und  
genäht  
amitge-  
it dem  
cht und  
haben,  
Erfolg  
seiner  
besitzen  
m Ho-  
n. Er  
st zu-  
ch Be-  
r Chi-  
serfolg

nach  
phia  
gefuht  
nwolle  
ch auf  
Baren-  
rannt.  
chäft.  
ihung

ig

berreitet  
(vege-  
Frucht-  
n rhei-  
ben) u.  
a. Mohe-  
te, an-  
wöhnte  
mittel  
e Kin-  
dalo,  
durch  
schmet.  
t keine  
erubri-  
haben  
i jeder  
önigl.  
Kond.  
rg bei

a und

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### K. Amtsgericht Nagold.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen  
Johann Georg Schwemmler, Bauers  
von Warth,  
wird auf die Tages-Ordnung der ersten  
Gläubiger-Versammlung, welche am 8.  
März 1886, Nachm. 1/2 3 Uhr, auf dem  
Rathhaus in Altensteig stattfindet, als  
weiterer Verathungs-Gegenstand gesetzt:  
Der Antrag des Konkursverwalters  
auf freihändigen Verkauf der vor-  
handenen Liegenschaft.  
Den 25. Febr. 1886.

Berichtschreiber  
Brodbeck.

Revier Pfalzgrafenweiler.

### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 8. März,  
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus  
zu Pfalzgrafen-  
weiler aus Mad-  
buckel, Abt. 16, Verchenberg 38, Findel-  
weg 89, Saiblesbuckel 90 und Mus-  
bacherweg 103: 7 Stück Buchen mit  
7 und 3087 St. Nadelh.-Lang- u. Säg-  
holz mit 1491 Fm.

Stadtgemeinde Nagold.

### Werk- und Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt  
Kilberg, Abt.  
Besenreisteich u.  
hinteres Buch-  
schlägle (früher  
Dochsbau) kom-  
men am

Donnerstag den 4. März  
zur Versteigerung: 1 Km. eichenes  
Spaltholz, 60 Km. eigene, 30 Km.  
aspene, lindene u. hagbuche, 150 Km.  
Nadelholz-Scheiter u. Prügel, 35 Km.  
eichenes und Nadel-Stockholz;  
3600 Stück Laubholz und 1500 St.  
Nadelholz-Wellen.

Beginn in Abteilung Besenreisteich  
neben dem sogenannten Waldfeld.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf  
der Nagold-Freudenstädter Straße bei  
der Lehmgrube.

Gemeinderat.

Nagold.

### Bergebung von Bauarbeit.

Stiftungsräthlichem Beschlusse gemäß  
soll die Erweiterung der Orgelempore  
in der Stadtkirche im Submissionsweg  
vergeben werden.

Es betragen nach dem Voranschlag:

- 1) Maurer u. Steinhauer-  
arbeit . . . . . 37 M 32 S
- 2) Zimmerarbeit . . . . . 200 " "
- 3) Schreiner- und Holz-  
Bildhauerarbeit . . . . . 115 " 92 "
- 4) Schlosserarbeit . . . . . 15 " "
- 5) Anstricharbeit . . . . . 25 " "

Lusttragende wollen ihre Offerte bis  
längstens

Montag den 1. März d. J.,  
morgens 8 Uhr,

bei der Stiftungspflege einreichen.  
Kostenvoranschlag und Zeichnung sind  
bei Hrn. Seminaroberlehrer Gräsele  
einzusehen, welcher die Güte hat, nähere  
Auskunft zu erteilen.

Den 15. Februar 1886.

Stiftungspflege.  
Holzapfel.

### Lang- & Klobholz- Verkauf.

Emmingen.



Am nächsten  
Montag den  
1. März, vormit-  
tags 9 Uhr,  
werden im Ge-  
meindewald Abt.  
II und III  
272 Stück Lang- und Klobholz mit  
158 Festmeter im Lustreich verkauft.  
Zusammenkunft im Ort. Liebhaber  
sind eingeladen.

Waldmeisteramt.

Oberschwandorf.

### Stangen- und Bauholz-Verkauf.

Am Dienstag den 2. März d. J.,  
vormittags 10 Uhr,

kommen im  
Gemeinde-  
wald  
Johrsberg  
zum Ver-  
kauf:

780 St. Baustangen,  
2200 St. Derbstangen,  
3600 St. Reisstangen,  
vorherrschend Weisstannen,  
195 St. Langholz mit 46 Fm.,  
wazu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß Bürkle.

Oberthalheim

### Brenn-, Säg- und Bauholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. März d. J.  
verkauft die hie-  
sige Gemeinde,  
und zwar  
von morgens  
8 Uhr an,  
aus ihren Wal-  
dungen

226 Km. Scheiter- u. Prügelholz,  
und von nachmittags 1 Uhr an:  
176 St. Säglöße mit 72 Fm.,  
42 " Bauholz " 21 " und  
60 " Drahtanlagestangen.

Die Abfuhr ist günstig, wazu Lieb-  
haber eingeladen werden.  
Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus  
hier.

Den 24. Februar 1886.  
Schultheiß Klind.

Wenden.

### Fahrnis- Versteigerung.

Am Montag den 1. März d. J.,  
von vormittags 9 Uhr an,

werden in der  
Verlassenschaft  
der + Christoph  
Friedr. Gauß  
Witwe folgende Gegenstände zum Ver-  
kauf gebracht:

- 1) 15 Ztr. Heu und Dohnd,
- 2) 20 " Stroh,
- 3) 4 " Dinkel,
- 4) 6 " Haber,
- 5) 20 " Kartoffeln,
- 6) Schreinwerk.

Fah- und Bandgeschirr, worunter 1  
Fah, 130 Liter haltend, mit Most,  
eine Partie dürres Brennholz, Scheuern-  
geschirr und allgemeiner Hausrat.

Waldhengericht.  
Vorstand Großmann.

### Nagold. Die Stadtgemeinde sucht ca. 40 Ztr. Dinkelstroh

in beliebigen Quantitäten zu kaufen und  
nimmt Offerte mit Angabe des Preises  
entgegen die

Stadtspflege.

Effringen.

### Langholz-Verkauf.

Am Freitag  
den 5. März d.  
J., nachmittags  
1 Uhr, kommen  
aus dem Ge-  
meindewald  
Krohwinkel und  
Obernhaupt 107 Stück Langholz mit  
55 Fm. auf dem Rathhaus zum  
Verkauf.

Gemeinderat.

Haiterbach.

### Jagd- Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Jagd wird am  
Montag den 8. März d. J.,  
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause  
auf die nächsten 3  
Jahre, 1. April 1886  
bis ult. März 1889,  
verpachtet, wazu  
Pachtliebhaber hiemit  
eingeladen werden.

Den 23. Februar 1886.

Stadtschultheißen-Amt.  
Krauß.

Nagold.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Ein sich in gutem  
baulichen Zu-  
stande befind-  
liches Wohn-  
haus mit

Scheuer, Stallung und Hofraum, in  
guter Lage hier, nebst Gütern, wird zu  
annehmbarem Preise dem Verkaufe aus-  
gesetzt.

Inventar kann mitervorben werden.  
Kaufsliebhaber wollen sich wenden an  
Friedr. Stodinger.

Nagold.

### Stockfische

sind von jetzt an bis über Ostern zu  
haben bei

Heinrich Müller.



Auskunft erteilt: C. W. Wurf, Verw.-Aktuar  
und Collob Rodet in Nagold, sowie W.  
Wicker in Altensteig.  
[1164.]

### Museum Nagold.

Am Samstag den 27. d. M.  
findet im Gasthof z. Hirsch  
Fastnachts-Ball  
bei Stuttgarter Militär-Musik statt.  
Erscheinen von Masken ist erwünscht.  
Beginn 8 Uhr.  
Der Vorstand.

Ebbhausen.

### Baumwollene Strick- & Webgarne

empfehlen zu billigen Preisen  
Ernst Schöttle.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE  
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.  
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.  
ROTTERDAM - AMERIKA  
AMSTERDAM

Abfahrt Samstags Billigste Preise.  
Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten:  
LANGER & WEBER, Heilbronn,  
CARL ANSELM, Stuttgart,  
sowie deren Agenten:  
Heinrich Müller, Nagold,  
Carl Hensler Sohn, Altensteig.

### Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u.  
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:  
Gebr. Stollwerck  
in Cöln a. Rh.  
18 Hof-Diplome.

21 goldene, silberne und  
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Roh-  
producte. Vollendete mechanische  
Einrichtungen. Garantirt reine  
Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-  
ditoreien, Colonial-Delicatess- & Droguen-  
Geschäfte sowie Apotheken, welche  
Stollwerck'sche Fabrikate  
führen.

Unterschwandorf.

### Brauntwein

verkauft fortwährend den Liter zu 50  
Pf., bei 20 Ltr. zu 45 S. Für aus  
Frucht und Kartoffel rein gebrannte,  
stärkere und wohlgeschmeckendere Ware,  
als von gewöhnlichen Hasenbrennereien,  
wird garantiert.

Frucht & Kartoffel  
werden eingetauscht.

Schäffer z. Löwen.

Nagold.  
Ein gebrauchtes, aber durchaus wohl-  
erhaltenes

Bett  
faust  
Famulus Göhner.



# Handwerkerbank Nagold e. G.

Die ordentliche

## jährliche General-Versammlung

findet am

**nächsten Sonntag den 28. Februar, nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**  
im Saale des Gasthofs zum Hirsch statt.

### Tagesordnung:

- I) Rechenschaftsbericht pro 1885.
- II) Entlastung der Beamten.
- III) Beschlusfassung über die Dividendenvertheilung.
- IV) Wahlen:
  - a) des Vorstandes, (des Vorsitzenden, Kassiers und des Schriftführers),
  - b) Ergänzungswahl des Verwaltungsrats,
  - c) des Aufsichtsrats (der Kontrolkommission).

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Nagold, den 22. Februar 1886.

### Vorstand.

### Verwaltungsrat.

### Aufsichtsrat.

### Nagold. Turn-Verein.

Montag den 1. März,  
abends 8 Uhr,  
Monats-Versammlung  
im Lokal (Gasthof z. Hirsch).

Nagold.  
Totenkranze & Bouquete,  
Balmzweige,  
sowie

**Perlkranze**  
für Graberschmuck empfiehlt in hübscher  
Auswahl  
Luise Holländer,  
bei der Präparandenanstalt.

Nagold.  
Auf bevorstehende Fasnacht empfiehlt  
reinstes  
**Schweineschmalz,**  
sowie Speck zum Auslassen, prima Qua-  
lität.  
Seeger, Metzger.  
30 Ztr. schönes Meefutter und  
Stroh verkauft der Obige.

**9 Tage.**

**9 Tage.**

**Norddeutscher Lloyd**  
BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei den  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
**Gottlob Schmid** in Nagold, **John**  
**G. Koller** in Altensteig, **Ernst**  
**Schall** a. Markt in Calw.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,  
Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 2. März**  
in das Gasthaus zum „goldenen Adler“  
freundlichst ein.  
**Karl Hofer, Schreiner.**  
**Friederike Harisch.**

Schönbrunn.  
Bei dem Unterzeichneten liegen  
**550 M.**  
Privatgeld gegen gesetzliche  
Sicherheit zum Ausleihen  
parat.  
**J. Georg Stodinger.**

Rohrdorf.  
Unterzeichneter hat  
**10000 M.**  
Pfandgeld zu gesetzlicher  
Sicherheit zum Ausleihen  
parat.  
**Tobias Gauß.**

Mödingen.  
Nächsten Montag den 1. März,  
nachmittags 1 Uhr,  
verkauft einen etwas größeren  
**Rußbaum**  
auf dem Stock an den Meistbieten  
**Jacob Weiß.**

Nagold.  
Feinst gereinigten  
**Weingeist**  
billigst bei  
**Heh. Gauss.**

Kur „Nichters“  
**Pain-Expeller**  
mit Anker  
ist echt und das Präparat, durch welches  
die bekannnten überausenden Heilungen  
von Gicht und Rheumatismus erzielt  
worden sind. Das altbewährte Haus-  
mittel ist zum Preise von 50 Pf. und  
1 M. in den meisten Apotheken vorrätig.  
**F. Ad. Richter & Co.,**  
Rudolstadt, Thüringen.

Nagold.  
**Steinhauer-Gesuch.**  
Ein in Grabstein-Arbeiten gewandter  
Steinhauer findet dauernde Beschäfti-  
gung bei  
Werkmeister Chr. Schuster.  
Neuenbürg a. G.  
4 tüchtige  
**Maurer**  
werden gesucht von  
Maurermeister Müller.  
Selshausen.  
Ein jüngerer  
**Schmiedgeselle**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Fr. Lamparter, Schmied.  
Rohrdorf.  
Ein fleißiger, solides  
**Arbeiter**  
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei  
Schönfärber Lampart.

Pforzheim.  
Ein fleißiges, solides, nicht  
zu junges  
**Dienstmädchen,**  
das Liebe zu Kindern hat,  
findet auf Georgii ds. Js.  
dauernde Stelle bei  
Frau Eugen Lustnauer.

Nagold.  
**Ein Mädchen,**  
welches in der Küche und  
den Feldgeschäften bewandert  
ist, findet sogleich eine Stelle.  
Zu erfragen bei der  
Redaktion.

Nagold.  
Ein schwarzen  
**Spizerhund,**  
unter 2, je <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, die  
Wahl, verkauft  
Frig Burthardt.

Nagold.  
**In Toiletteseifen**  
bringen wir besonders zur Empfehlung:  
Cocos-, Mandel-, bittere Mandel-,  
Arnica-, Borax-, Glycerin-, Theer-  
schwefel-, Honig-, Honig-Glycerin-,  
Kräuter-, Campher- und Fett-Seifen  
(letztere als gewöhnliche Gesichtseife),  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Lehrergesangverein**  
Mittwoch den 3. März.  
Berichterstattung über die Denkschrift  
durch Bürkle.

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Den Herren Lehrern des**  
**Bezirks zur gef. Notiznahme!**  
Die Beschreibung des Ober-  
amts Nagold, welche bisher dem  
Marbacher Verfassaden beigeheftet gewesen,  
wird im Laufe der nächsten Woche neu  
gedruckt werden und kann dann einzeln  
à 3 S bezogen werden von der  
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

**Frucht-Preise:**  
Altensteig, den 24. Februar 1886.

	M.	S.	Pf.
Neuer Dinkel . . . . .	6 60	6 30	6 —
Haber . . . . .	6 50	6 30	6 10
Gerste . . . . .	8 —	7 90	7 80
Bohnen . . . . .	—	8 —	—
Weizen . . . . .	9 —	8 15	7 90
Roggen . . . . .	8 70	8 30	7 90
Linien-Gerste . . . . .	—	8 —	—
Welschkorn . . . . .	—	7 50	—

Calw, den 20. Februar 1886.

	M.	S.	Pf.
Bernen . . . . .	—	8 40	—
Dinkel . . . . .	6 50	6 38	6 30
Haber . . . . .	6 40	6 16	6 —

**Frankfurter Goldmark vom 22. Februar 1886.**

20 Frankenstücke . . . . .	16	18—21
Englische Sovereigns . . . . .	20	32—36
Russische Imperiales . . . . .	16	69—74
Dulaten . . . . .	9	55—60
Dollars in Gold . . . . .	4	16—20